

Nationales Lawinenbulletin Nr. 91

vom Montag, 26. Februar 2007, 17:00 Uhr

Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Allgemeines

Auch am Montag schneite es in den meisten Gebieten der Schweizer Alpen. Seit Niederschlagsbeginn am Samstag Morgen fielen folgende Neuschneemengen: In den Waadtländer und Freiburger Alpen, im nördlichen Unterwallis sowie in den Gebieten Champex und Gd St Bernard 50 bis 80 cm, am übrigen Alpennordhang und im übrigen Wallis sowie im Gotthardgebiet 20 bis 40 cm, im übrigen nördlichen Tessin, in Nordbünden und im Unterengadin 10 bis 20 cm, im übrigen Graubünden weniger als 10 cm. Die Schneefallgrenze lag bei etwa 1000 m. Der Wind wehte schwach bis mässig, in Böen auch stark aus Nordwesten.

Der Neu- und Triebsschnee liegt auf einer Altschneeoberfläche, die stellenweise aus aufgebauten und lockeren Schneekristallen oder aus Oberflächenreif, teilweise aber auch aus Krusten oder vereisten Flächen besteht. Die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke ist stellenweise schlecht.

Kurzfristige Entwicklung

Zunächst schneit es am Alpennordhang weiter. Am Dienstag tritt im Tagesverlauf aus Westen eine Niederschlagspause ein. Bis zum Niederschlagsende werden folgende Schneemengen erwartet: Vom östlichen Berner Oberland bis zum Alpstein 20 bis 30 cm, am übrigen Alpennordhang, im Unterwallis und in Nordbünden 10 bis 20 cm, weiter südlich weniger als 10 cm. Der Nordwestwind bläst mässig bis stark, in der Höhe auch stürmisch und verfrachtet den Neuschnee intensiv.

Vorhersage der Lawinengefahr für Dienstag

Alpennordhang; Wallis; Gotthardgebiet; nördliche Surselva; Nordbünden; Unterengadin nördlich des Inns:

Erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3)

Am Alpennordhang sowie im westlichen und nördlichen Unterwallis befinden sich die Gefahrenstellen an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von etwa 1800 m. Einzelne Personen können leicht Schneebrettlawinen auslösen. Zudem sind spontane Lawinen zu erwarten, die mittlere Ausmasse annehmen können. Vor allem in diesen Regionen sind bei Abfahrten ausserhalb gesicherter Gebiete Vorsicht und Zurückhaltung wichtig.

In den übrigen Gebieten dieser Gefahrenstufe liegen die Gefahrenstellen vor allem an Triebsschneehängen aller Expositionen oberhalb von etwa 2000 m. Der frische Triebsschnee kann leicht ausgelöst werden und sollte deshalb gemieden werden.

Übrige Teile des Tessins, Mittelbündens und des Engadins sowie Bündner Südtäler:

Mässige Lawinengefahr (Stufe 2)

Die Gefahrenstellen befinden sich an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von etwa 2000 m. Einerseits können Lawinen in der Altschneedecke vor allem durch grosse Zusatzbelastung an Übergängen von schneearmen Flächen in schattseitige Steilhänge, Rinnen und Mulden ausgelöst werden. Andererseits bilden sich eher kleine Triebsschneeansammlungen, die mit zunehmender Höhenlage grösser werden. Sie sind leicht auslösbar und sollten umgangen werden.

Tendenz für Mittwoch und Donnerstag

Im Norden ist es mit starkem Westwind unbeständig und wieder milder. Am Donnerstag werden im Westen erneut ergiebige Niederschläge erwartet. Im Süden ist es an beiden Tagen zeitweise sonnig. Die Lawinengefahr entspannt sich etwas, steigt dann aber gebietsweise erneut an.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)
0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich
0900 162 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz
(Fr. 2.-/Min)
Wetterinformation in Zusammenarbeit
mit MeteoSchweiz

Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min)
0900 59 20 31 Zentralschweiz
0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen
0900 59 20 33 Oberwallis
0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden
0900 59 20 35 Südbünden
0900 59 20 36 Berner Oberland
0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang

Rückmeldungen:
Gratis-Tel.: 0800 800 187
Gratis-Fax: 0800 800 188
Internet: <http://www.slf.ch>
Email: lwp@slf.ch
WAP: wap.slf.ch
Teletext: Seite 782 (SF DRS)

Vorhersage der Lawinengefahr

Dienstag, 27. Februar 2007

Gefahrenstufe

- 1 gering
- 2 MÄSSIG
- 3 ERHEBLICH
- 4 gross
- 5 sehr gross

